

Lärm an A49: Grüne wollen Werte prüfen

Dr. Hoffmann: Neuer Fahrbahnbelag erst später

SCHWALM-EDER. Angesichts der aktiven Lärmschützer an der A 49 in Edermünde und ihrer Proteste nehmen die **Grünen im Schwalm-Eder-Kreis** Stellung zu dem Problem. Die Grünen stellen mit Tarek Al-Wazir den Wirtschafts- und Verkehrsminister in Hessen.

Der zunehmende Lärm entlang der A 49 von Dissen bis nach Holzhausen/Hahn bereite auch ihnen Sorgen, schreibt Dr. Bettina Hoffmann, Sprecherin der Grünen Schwalm-Eder. Wegen der zunehmenden Lärmbelastung der Anwohner sei die Partei aktiv geworden.

„Die Lärmwerte werden überprüft, und nach Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen kann es zumindest ein Tempolimit geben“, sagt Dr. Hoffmann. Die Erneuerung des Belages sei bisher allerdings erst dann vorgesehen, wenn eine Erneuerung auf-

grund vom Zeitablauf notwendig wird. Verwundert ist Hoffmann über die größten Befürworter der A 49, die nun laut nach mehr Lärmschutz rufen.

„Es passt nicht zusammen, einerseits den Ausbau zu fordern und gleichzeitig den Lärm als unmenschlich zu bezeichnen“, so Hoffmann.

Bei Fertigstellung der Autobahn werde es zwangsläufig zu erheblich mehr Verkehr und auch zu mehr Lärm kommen. Man rechne mit einer Verdreifachung des Verkehrsaufkommens.

Vergessen dürfe man nicht, dass die Vorgängerregierung dafür verantwortlich gewesen sei, dass ein Belag verwendet wurde, der den Anwohnern noch mehr Lärm als vor 2010 bescherte. Den engagierten Menschen vor Ort sei es jetzt zu verdanken, dass Bewegung in die Sache komme. (red)

WEITERE BERICHTE

„Stärkster Krankmacher“

Lärm sei einer der stärksten Krankmacher, heißt es in einer Stellungnahme von Jörg Haafke von der **Bürgerinitiative „Schwalm ohne Autobahn“** zu den Protesten in Edermünde.

Die Bürgerinitiative weist darauf hin, dass der geplante Weiterbau der A 49 über Borken/Neuental hinaus die Verkehrsbelastung auch im Teilstück Edermünde wesentlich würde ansteigen lassen.

Nun habe die neue Landesregierung erklärt, das nächste Teilstück der Autobahn bis

nach Schwalmstadt in Angriff nehmen zu wollen. „Von einem grünen Verkehrsminister erwarten wir, dass die Autobahnpolitik eine neue Sensibilität erfährt“ erklärte Jörg Haafke.

Bevor irgendein Weiterbau getätigt werde, sollten die Lebensbedingungen der Menschen an den vorhandenen Autobahnen verbessert werden. Kein Weiterbau der A 49 ohne effektiven Lärmschutz für Edermünde, sollte für Minister Al-Wazir selbstverständlich sein.

Noch mehr Verkehr

Die **Edermünder Grünen** sind weiterhin gegen einen Weiterbau der A 49 bis zur A 5. Durch den Ausbau sei mit einer erheblichen Steigerung der Verkehrsbelastung der A 49 zu rechnen, heißt es in einer Pressemitteilung, da in diesem Falle der gesamte Nord-Süd-Transitverkehr, insbesondere der

Lkw-Schwerlastverkehr von der A 7/A 5 auf die A 49 ausweichen würde.

Die Folgen für die Anwohner der A 49 wären katastrophal, die zu erwartende Mehrbelastung kaum abzuschätzen. Darüber hinaus sei die A 49 im derzeitigen Ausbaustand gar nicht auf diese Verkehrsströme ausgelegt. (red)